

# 1. Kapitel

Allana starrte an James vorbei aus dem Fenster. Die Sonne wärmte bereits so, dass sie morgens den Mantel über ihrem Blazer weglassen konnte, und in ihrem Vorgarten hatte der Frühsommer das karge Gestrüpp in ein Blätter- und Blütenmeer verwandelt. Das beschwingte Allana. Auch wenn sie den Winter mochte, spürte sie zu dieser Zeit des Jahres einen besonderen Zauber.

»... siehst du das auch so?« James sah sie jetzt fragend an, und Allana spürte, wie ihr das Blut in die Wangen schoss. Sie hatte nicht zugehört. Zu ihrer Überraschung lächelte

James ganz leicht und wiederholte: »Die restlichen Patientenzimmer des neuen psychotherapeutischen Zentrums können wir auch zeitiger fertigstellen als gedacht, wenn die Auslastung weiterhin so gut ist, nicht wahr?«

Allana nickte und räusperte sich, bevor sie den Blick über alle Gesichter der wöchentlichen Leitungsrunde schweifen ließ.

»In der Tat ist die Auslastung vielversprechend. Wir können bis auf Weiteres die freien Zimmer im Rehasentrum belegen. Allerdings ist die Nachfrage sehr groß. So groß, dass wir eventuell eine weitere Stelle für einen Psychiater schaffen können und sicherlich für den Winter eine Maximalbelegung erreichen. Sogar das Aspen Medical überweist uns Patienten. Wir haben einen guten Start hingelegt, und ich habe bereits einige Konzepte, wie wir unser Angebot noch erweitern können. Mehr Infos dazu kann ich nächste Woche liefern.«

Allana sah wieder auf den Block, der vor ihr lag, während James mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fortfuhr. Es fiel ihr schwer, sich zu konzentrieren. Immer wieder schälte sich Randall Murrays Gesicht aus dem weißen Papier, bis Allana schließlich die Augen schloss.

Zweimal in den letzten Wochen hatte sie versucht, ihre heimliche SMS-Romanze mit ihm aufzugeben, zweimal war sie gescheitert, war rückfällig geworden, wie jemand der verzweifelt auf Diät ist und an keiner Bäckerei vorbeigehen kann, ohne ein Stück Kuchen zu kaufen.

Nach dem Scheitern der Vergleichsverhandlung und nachdem Ryan für Randall Klage eingereicht hatte, war aus ihrem Spiel mit dem Feuer ein Tanz auf dem Vulkan geworden. Noch nie hatte ein Mann sie so angezogen, noch nie war sie immer wieder kurz davor, alles hinzuwerfen, was ihr wichtig war,

nur damit sie für ihn frei wäre. Tatsächlich hatte sie mit dem Gedanken gespielt zu kündigen. Und natürlich hatte sie diesen Gedanken wieder verworfen. Nicht jetzt, wo das Crystal Lake am Rande des Abgrunds stand und das neue psychotherapeutische Zentrum die einzige Hoffnung auf schwarze Zahlen war. Ausgerechnet jetzt das sinkende Schiff zu verlassen kam für sie nicht infrage, und dennoch, die Sehnsucht nach Randall ließ sie nicht los.

»Danke, das war es für heute!«

Allgemeines Stühlerücken und Getuschel. Auch Allana erhob sich und lächelte James kurz zu, bevor sie den Sitzungsraum verließ und in ihr Büro zurückkehrte.

»Gloria, ich mache Mittagspause. Keine Anrufe bis dreizehn Uhr bitte!«

»Sehr gern, Ms McGinty.« Gloria nickte ihr freundlich zu, bevor Allana ihre Bürotür hinter sich schloss, seufzend aus ihren Pumps

schlüpfte und sie unter den Schreibtisch stellte. Dann trat sie ans Fenster und sah auf das Tal hinunter und auf Woody Creek. Ihr Smartphone vibrierte leise in ihrer Rocktasche.

Randall: *Verrätst du mir, was du heute anhast?*

Allana: *Sehr witzig. ;)*

Randall: *Was machst du heute Abend?*

Allana: *Essen, baden, schlafen. Morgen früh ist Personalversammlung, da muss ich früh raus.*

Sie versuchte es immer noch, sie gab sich alle Mühe, ihn zu langweilen, in der vagen Hoffnung, er würde aufgeben, würde ihr nicht mehr schreiben, aber Randall Murray war zu klug dafür. Das wusste sie auch.

Randall: *Klingt nicht gut. Du brauchst Abwechslung. Wie wäre es mit einer Partie Fernscrabble?*